

Rennbericht Anneau du Rhin vom 7.10.2006

Berichterstatter: WiDi & Sanna

Am Freitagabend war alles fürs Rennwochenende vorbereitet und in den Clio gepackt. Nun mussten wir nur noch auf ein Zeichen von Chrigel und Sarah warten um einen Treffpunkt sowie Zeitpunkt für die gemeinsame Anfahrt ins Hotel ab zu sprechen.

Wir trafen uns dann um 20.30 Uhr im „Fressbalken“ Würenlos um dort noch eine Überraschung für unseren ältesten Fahrer zu kaufen.

Nun ging es also gemeinsam los Richtung Frankreich. Etwa 30min nach dem problemlosen Grenzübergang (Oh staun, Sanna kommt ohne Diskussionen ins Ausland) standen wir nun an einer T-Kreuzung auf einer Strasse namens Rue du Bollenberg. Exzellent wir hatten auf Anhieb den Weg bis zur Strasse mit dem Namen des Ortes, welchen wir uns als Ziel gesetzt hatten gefunden. Aber was nun?! Rechts, Links oder ein Telefonat an Tom und Denise welche bereits im gebuchten Hotel waren?! Wir entschieden uns für den Anruf, was uns erst mal nicht weiter gebracht hatte da Tom und Denise nicht wirklich beschreiben konnten wo sie waren jedoch was sie gerne noch trinken möchten. Zum Glück konnte der Hotelier uns dann den Weg perfekt beschreiben und wir waren innert 5 Minuten dort.

Nach einem, oder vielleicht waren es auch mehreren, gemütliche Feierabenddrinks und der Begrüssung von Manu und Hans, welche nach einem Chinoise „vollgefressen“ den Bollenberg hoch „opelten“ gingen wir in unsere Zimmer. Einige Frauen wurden von ihren lebenswürdigen Männern schon früher in die Zellen eingeschlossen. Hans meinte dazu nur: „Du käänsch ja min Job“ (Manu ich verstehe warum du Hans bei den dummen Sprüchen nicht in Schutz nimmst und ihn unterstützt) Na ja Bettruhe muss schliesslich sein.

Am Samstagmorgen standen die Renaultfahrer natürlich auf Pole fürs Frühstück. Dass die Huwilerfraktion als letztes am Tisch sass war ja absehbar. Als dann alle die Ohren vollgejammert hatten vom Präsidenten (das „Geguängel“ betraf harte Butter, und andere schwerwiegende Problemchen), ging dieser auf die Terasse um seinen traditionellen Regentanz aufzuführen. Dieser war übrigens erfolgreich, denn als wir in Anneau du Rhin eintrafen begannen die Wolken sich schon zu formieren und schütteten das kalte Nass auf die Rennstrecke.

Vor dem Start hatten Alle Fahrer die unterschiedlichsten Rennvorbereitungen...



Tom, versuchte auf der Toilette sein Leistungsgewicht noch etwas zu verbessern, hat jedoch die Rechnung ohne seine Frau gemacht. An dieser Stelle nochmals danke Denise für die Vorauszahlung (Hatte leider doch nicht geklappt, aber wir sind sicher, dass Tom dich auch sonst mal Bravo fahren lässt). Als Tom nach seinem Tuning von der Schüssel steigen und die Türe öffnen wollte, war diese fest verriegelt. Hoppla!!! Nach langem Schreien aus der Toilette und als dann auch alle Teilnehmer bemerkt hatten, dass da ein Grossmaul im Fahrerlager fehlt, konnten wir das Geklopfe von Tom nicht mehr ignorieren und versuchten mit ganz leichten Tritten gegen die Tür diese zu öffnen. Da dann noch andere Helfer kamen, mussten wir mit Werkzeug her. Nach langem Meisseln und Hämmern genügte dann ein kräftiger, französischer Tritt gegen die Türfallenregion um die Türe dann endlich aufzusprengen...

Widi versuchte es mit der Denisetchnik. Die ewige Suche nach dem Zündschlüssel. Dieser hatte Sanna natürlich in ihrer Jackentasche aufbewahrt, um sich die Möglichkeit noch offen zu halten, selbst am Slalom teil zu nehmen. Aber auch dies hatte nicht geklappt, da ihr Herz schlussendlich doch nachgab und dem verzweifelten Widi den Schlüssel triumphal überreichte.

Chrigel versuchte seine Nervosität mit einer tiefen Meditation zu unterdrücken. Diese wurde jedoch abrupt unterbrochen, da er zur Rennleitung rennen musste um auszurichten dass das ganze L4 Feld Verspätung hatte wegen eines kleineren Zwischenfalls auf den Toiletten. Bei den anderen Fahrern und den Funktionären lief bereits das Gerücht herum, dass ein Fiatfahrer sich vor seiner harten Konkurrenz versteckt hätte...

Hans versuchte mit seinen zitternden Fingern das Verpackungspapier des am Freitagabend gekauften Überraschungs-Ei's zu öffnen. Dies gelang ihm jedoch erst nach dem Rennen...

Nun zum Rennverlauf; der RCA konnte sich wieder einmal von allen Anderen abheben und beendete das Rennen mit den Plätzen **1.** (Tom), **2.** (Widi) und **3.** (Chrigel), Hans, welcher das Rennen in der Kategorie L2 bestritt, unterbot gekonnt alle gefahrenen Zeiten mit **1:53.73** des L4 fehlerfrei und war somit der schnellste RCA Fahrer. An dieser Stelle nochmals herzliche Gratulation Papi!
„Mir sind stolz uf euse Papi!“



Nach der Siegerehrung freuten sich dann schon Alle aufs Freie Fahren, da im Vorfeld kommuniziert wurde, dass ein Beifahrer mitgenommen werden darf. Alle Fahrer, inklusive Chrigel, welcher meinte sich spontan auch noch fürs Freie Fahren anzumelden, dann jedoch erstaunt feststellte, dass Tom, welcher ihn wohl besser

kennt als er sich selbst, Chrigel bereits im Vorfeld angemeldet hatte. Leider hatte sich später herausgestellt, dass doch keine Beifahrer mitgenommen werden dürfen. Auch das nette Gespräch mit Rennleitung, Jury und Funktionären brachte uns nicht viel weiter, einzig Denise durfte mit der Rennleitung eine Runde im gelben Porsche drehen.

Nun fuhren die vier Slalomteilnehmer vom RCA los. Hans kam als erster wieder in die Boxengasse, um seinen Reifendruck zu korrigieren und Sanna bericht über das Verhalten der anderen Fahrern zu erstatten. Danach kam Widi mit rauchenden Bremsen und schmierenden Reifen von der Strecke und liess Sanna ans Steuer, während er den Reifendruck von 3 auf 2 Bar korrigiert hatte. Die erste Runde war wohl eher eine Besichtigungsrunde, die nächste war jedoch dann schon richtig „geil“ und Sanna konnte mit dem schnellen Clio sogar einen Evo überholen. Leider wurde sie dann etwas unsanft von irgendeinem Opelfahrer mit TG Nummer ausgebremst. Aber das war schnell vergessen, kam sie doch in ein richtigen Rausch vor lauter Rundstrecke. Leider war dies dann ziemlich schnell vorbei und Widi übernahm wieder das Steuer. Chrigel kam als einziger Fahrer nie in die Boxengasse um seine Pneu zu kontrollieren, ob dies wohl am Bremsplatten lag, welcher er sich im Slalom eingefahren hatte?! Der Reifendruck war wohl so hoch, dass Chrigel uns diesen erst gar nicht kommuniziert hatte. Aber den Spass an diesem Freien Fahren stand allen Teilnehmern ins Gesicht geschrieben, sprich ein super Erfolg!



Da die Bar auf der Strecke bereits geschlossen war, beschlossen wir, im „Fressbalken“ Basel noch eine kleine Stärkung zu uns zu nehmen. Da es dort keine alkoholischen Getränke gab, wurde die von Tom schuldige Runde für den Sieg auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Und dann sind Alli hei! Und wänns nanig acho sind denn stönnds wohl jetzt na im Stau...

